



**Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband
Vogtland e.V.**



20 Jahre AWO-Wachkoma- abteilung

Unser motiviertes Team der Wachkomaabteilung, Fotos (S. I – IV):
AWO Kreisverband Vogtland e. V.



»Wachkoma-hautnah«

Wachkoma hautnah

Ende Juni dieses Jahres fand die Feierlichkeit zum 20-jährigen Jubiläum unserer AWO-Wachkomaabteilung in Auerbach statt. Die Abteilung ist die einzige im Vogtland für Menschen im Wachkoma (Phase F) sowie Menschen mit vergleichbar hohem Pflegebedarf. Diese finden hier bestmögliche und fachkundige Betreuung durch ein speziell ausgebildetes und hoch motiviertes Team aus Pflegefachkräften, welches eng mit Haus- und Fachärzten kooperiert.

Unter dem Motto »Wachkoma-hautnah« konnten alle Gäste, zu denen auch Herr David Eckardt, Geschäftsführer des AWO Landesverbandes Sachsen, zählte, den Alltag auf der Wachkomaabteilung einmal live miterleben. So standen Therapien und Hilfsmittel an mehreren Stationen zum Testen bereit.

Fast alle Anwesenden waren den Tränen nah, als eine Angehörige bewegende Worte in Richtung des Pflegeteams schickte. Diese Worte zeigten noch einmal mehr, wie viel Vertrauen uns und unserer Arbeit entgegengebracht wird, für das wir uns recht herzlich bedanken möchten.

Ein ganz großer Dank geht an die Mitarbeiter:innen der Wachkomaabteilung, die Tag für Tag und Nacht für Nacht ihr Bestes geben. Ohne sie wäre so manches in den vergangenen Jahren nicht möglich gewesen.

Viel Freude, ein paar Tränen, wunderschöne Livemusik und strahlender Sonnenschein sind ein tolles Fazit für dieses gelungene Fest, was das Lächeln unserer Bewohner:innen bestätigt hat.

Kontakt: AWO Kreisverband Vogtland e. V. | Göltzschtalstraße 46 | 08209 Auerbach | Tel. 03744 2722800
geschaeftsleitung@awo-vogtland.de

»Jedes Quartier braucht eine gute Seele«



Frau Leischker, die »gute Seele« der Seniorenwohnanlage, inmitten einiger Bewohner:innen

Im Falle unserer Servicewohnanlage in Rodewisch, die seit 2011 vom AWO Kreisverband Vogtland betrieben wird und im Jahr 2017 um weitere 25 barrierefreie und moderne Wohnungen erweitert wurde, ist diese gute Seele unsere Koordinatorin Frau Leischker. Sie kümmert sich nun schon mehrere Jahre um das Wohl der Mieter:innen und unterstützt diese bei alltäglichen Dingen wie beispielsweise dem Ausfüllen von Anträgen. Zudem organisiert sie Feste, Feierlichkeiten und allerlei Aktionen, die es den Mieter:innen ermöglichen, dem Alltag auch mal kurzzeitig zu entfliehen.

Unser Mitarbeiter Herr Hendel besuchte am 10. August 2022 die Seniorenwohnanlage, um gemeinsam mit Frau Leischker und den Mieter:innen ein kleines »Sommerinterview« zu führen.

Im liebevoll hergerichteten Gartenbereich der Anlage trafen die beiden auf Herrn Aust. Mit seinen inzwischen 76 Jahren wohnt er nun schon seit Mai 2019 gemeinsam mit seiner Frau in der Seniorenwohnanlage. Er ist nicht nur Bewohner der Anlage, sondern engagiert sich auch ehrenamtlich an

der Seite von Koordinatorin Frau Leischker und unterstützt sie tatkräftig bei der Organisation von Veranstaltungen, sogar für unsere Seniorenwohnanlage in Treuen. Herr Aust wird vor Ort als »rechte Hand« von Frau Leischker gesehen. So hat auch er stets ein offenes Ohr für die anderen Bewohner:innen und fungiert als Ansprechpartner. Da vielen Mitbewohner:innen etwas der Eigenantrieb fehlt, würde es ohne die Kommunikation und Motivation kaum zu einem Treffen oder einer anderen Veranstaltung kommen.

Doch wie kam es, dass sich Herr Aust für einen Einzug in die Seniorenwohnanlage entschieden hat?

Mit seiner Hilfe zog seine Mutter im Jahr 2016 in die Wohnanlage. Da er selbst viele Jahre in Rodewisch lebte, zu dieser Zeit aber außerhalb des Vogtlandes wohnte, kannte er die Gegebenheiten der Wohnanlage bereits und die Sehnsucht, wieder zurück nach Rodewisch zu ziehen, wuchs stetig. Also begab sich Herr Aust auf die Suche nach einer altersgerechten Wohnung



- Blick auf den Neubau unserer
- Servicewohnanlage, die
- 2017 um 25 barrierefreie Wohn-
- einheiten erweitert wurde.

und es wurde schnell klar, dass er ebenfalls in der Wohnanlage einziehen möchte. Die zentrale und relativ ruhige Lage der Wohnanlage ermöglicht es ihm und seiner Frau nahezu alles noch fußläufig zu bewerkstelligen und die grüne Oase Stadtpark und die Schloßinsel laden zum Spazierengehen und Verweilen ein.

»Man wohnt miteinander und nicht nebeneinander«, spiegelt Herr Aust den Zusammenhalt und die familiäre Atmosphäre innerhalb der Wohnanlage wider. Der regelmäßige Kaffeeklatsch zählt neben einem Minigolfturnier, DVD-Nachmittagen, Buchvorlesungen und dem alljährlich stattfindenden Sommerfest, zu den Highlights unter den Angeboten. Er wurde sogar während der Corona-Pandemie mit etwas Kreativität zu einem mobilen Kaffeeklatsch umgewandelt und jeder Mieter:in bekam ein Stück Kuchen und den Kaffee bis an die Haustür gebracht.

Ehepaar Aust gemeinsam mit Herrn Hendel

Zum Abschluss der Unterhaltung wurden auch die Wünsche von Herrn Aust, sowie sein kurzer Zukunftsausblick thematisiert.

Ein sehr großer Wunsch von ihm und vielen anderen Mieter:innen ist es, dass Pflegedienste auch einen Nachtdienst anbieten können und dürfen. Gerade in Situationen wie nächtlichen Stürzen steht man trotz Hausnotruf und Bereitschaftsdienst der

Kolleg:innen der benachbarten Sozialstation oft erstmal hilflos da, weil eben diese einen teilweise längeren Anfahrtsweg haben.

Wünschenswert für ihn wäre auch eine finanzielle Unterstützung für Pflegebedürftige vonseiten des Staates, da beispielsweise die Preise für einen Platz in einer Pflegeeinrichtung immer weiter steigen und es schon heute kaum mehr möglich ist, diese von der eigens hart erarbeiteten Rente zu zahlen.

Zudem wünschte er sich, dass die Außenwirkung der Wohnanlage gerade in Printmedien präsenter wird und mehr auf die Möglichkeiten und Aktivitäten innerhalb einer Seniorenwohnanlage eingegangen werden sollte.

Sollte es Herrn Aust und seiner Frau irgendwann einmal nicht mehr möglich sein, selbst mit Hilfe eines Pflegedienstes, den die beiden bis heute nicht in Anspruch nehmen müssen, ihr Leben in der Wohnanlage weiterzuführen, könnte er sich vorstellen, in das ebenfalls vom AWO Kreisverband Vogtland betriebene Seniorenzentrum »Panoramablick« in Auerbach umzuziehen.

Wir danken Herrn Aust für sein Engagement und die Zeit, die er für die Unterhaltung zur Verfügung gestellt hat.



»Die Knirpsenburg im Rad der Zeit«

Dies war das Motto unseres großen Jubiläumsfestes am Samstag, den 9. Juli 2022, und auch das Thema unseres gruppenübergreifenden traditionellen Frühjahrsprojektes dieses Jahr.



Ein großer Moment für kleine Knirpse bei der Aufführung ihres Programms

Unsere Geburtstagstorte

möchten an dieser Stelle allen danken, die uns mit Preisen dafür unterstützt haben.

Als dann später die Feuerwehr mit dem Schalmeienzug vorfuhr, neigte sich das Fest langsam dem Ende zu. Wir zogen gemeinsam mit allen Kindern und Familien durchs Wohngebiet und auch der leider einsetzende Regen konnte uns nun nicht mehr abhalten.

Mit einem lachenden, aber auch einem weinenden Auge denken wir an unsere Reise in die Vergangenheit und an das wirklich gelungene Jubiläum zurück. In zehn Jahren, wenn unsere Knirpsenburg 50 Jahre alt wird, werden wir auf jeden Fall viele schöne Erinnerungen und eine Menge Fotos für unsere Ausstellung haben.

Auch das Sandmännchen mischte sich unter die zahlreichen Gäste.



Unsere Kita »Knirpsenburg« wurde 1982 eröffnet und seitdem damals die ersten Kinder unser Haus mit Leben und Lachen, voller Hoffnung und Zuversicht und auch voller Erwartung auf das, was nun kommen mag, erfüllten, ist wirklich viel passiert. Diese, unsere, Geschichte haben wir mit den Kindern in den letzten Monaten nacherlebt. Wir haben uns auf eine Zeitreise begeben, alte Geschichten gehört, alte Lieder gesungen und alte Kinderspiele wieder neu entdeckt. Alle Gruppen haben dazu eine große Projektpräsentation gestaltet, die dann zum Fest zusammen mit einer

Riesenmenge Zeitungsausschnitte und Fotos, aber auch mit verschiedensten Spielzeugen aus den letzten 40 Jahren und dem einen oder anderen Statement einer ehemaligen Kollegin für alle Gäste ausgestellt wurde.

Zum Jubiläumsfest haben die Kinder ein wunderbares Programm eingeübt und damit unsere fast 400 Gäste begeistert. Es gab natürlich eine große Geburtstagstorte, einen Zauberer und sogar der Sandmann und der kleine Teddybär aus dem Spielzeugland waren mit von der Partie. Wir angelten Enten aus einer alten Badewanne, maßen beim Steckenpferd-Rennen unsere Geschicklichkeit, ließen am Schmink- und Frisurenstand die 90er mit ganz viel Glitzer und Neonfarben wieder aufleben und auch Tauziehen, Dosenwerfen und eine Menge andere Aktivitäten fehlten nicht. Unsere Tombola, bei der jedes Los gewann, war der meist umlagerte Stand und wir